

Jedermann-Rennen als fester Bestandteil

1651 Teilnehmer bei der "Tour d'Energie von den Terrassen" - Trumpf für Göttingen als Etappenort



Göttingen. Als "eine wesentliche Adresse unserer Rundfahrt", hatte Rundfahrt-Direktor Otto Pätzold am Sonntag Abend den Etappenort Göttingen bezeichnet und der Uni-Stadt gleichzeitig große Hoffnung auf eine Teilnahme im kommenden Jahr gemacht (HNA berichtete exklusiv). Großen Anteil an diesem positiven Erscheinungsbild hat das Jedermann-Rennen, das in diesem Jahr bereits zum dritten Mal im Vorfeld der Etappe durch Südniedersachsen durchgeführt wurde.

1800 Anmeldungen für die beiden Strecken über 50 und 80 Kilometer hatten vorab für einen Teilnehmerrekord gesorgt. Dass schließlich nur 1651 Fahrer starteten, tat der Stimmung entlang der Strecke keinen Abbruch. Und am Start an den Zietenterrassen sorgte wie in den vergangenen Jahren der "Tour-Teufel" Didi Senft für Radsport-Atmosphäre.

Getrübt wurde das gute Erscheinungsbild von den fünf Stürzen mit Verletzungsfolge. Unter anderem musste ein Oberschenkelhalsbruch im Krankenhaus versorgt werden. "Bis auf einige Beschwerden von Autofahrern ist alles reibungslos abgelaufen. Wir haben sehr viele positive

Rückmeldungen der Teilnehmer erhalten", bilanzierte Veit Hesse vom "Tour d'Energie"-Veranstalter Göttinger Sport und Freizeit GmbH. "Alle deutschen Rundfahrten sind vom Bund Deutscher Radfahrer dazu verpflichtet, ein Jedermann-Rennen anzubieten", erklärt Pätzold. Und das Rennen in Göttingen verfüge mittlerweile schon über etwas Tradition. Ob das gleichzeitig aber die Garantie für eine Schlussetappe in Göttingen ist, ließ der Rundfahrt-Chef offen. "Vielleicht ist auch ein Rennen in Südniedersachsen im Vorfeld der vorletzten Etappe möglich." (rwx)